

Malteser *magazin*

Sonderausgabe



**60 Jahre
Malteser
Hilfsdienst
1953–2013**



1953 1954 1955

1971 1972

1983 1984 1985 1994 1995 1996 2013



Malteser
...weil Nähe zählt.



1953

Der Malteser Hilfsdienst beginnt als Untergliederung des Malteserordens die Ausbildung in Erster Hilfe.



1954

Erste Sanitätseinsätze in Münster, Köln, Berlin und München

19

Aus der Erstausgabe der Malteser Mitteilungen vom Mai 1956

Wir haben uns dieser neuen Aufgabe sogleich zur Verfügung gestellt

Die beiden deutschen Malteser-Genossenschaften, welche als erste weltliche Vereinigungen dieser Art um die Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden, haben die karitativen Aufgaben des Ordens in Deutschland wieder aufgegriffen und in der zeitgemäßen Form der freiwilligen Krankenpflege im Kriege wie im Frieden und der helfenden Fürsorge für Verwundete, Kranke und Schwache zur Durchführung gebracht.

Als nun vor drei Jahren das Bundesministerium des Innern auch an uns herantrat mit dem Ersuchen, zur Unterstützung des amtlichen Sanitätsdienstes Ausbildungskurse in der Ersten Hilfe bei Katastrophenfällen einzurichten und nach den Richtlinien durchzuführen, die auch für die übrigen hierfür herangezogenen karitativen Verbände maßgeblich sind, haben wir uns dieser neuen Aufgabe sogleich zur Verfügung gestellt und sind nach den ersten praktischen Erfahrungen auf diesem Gebiete zu dem Entschluß gekommen, in dem „Malteser-Hilfsdienst“ eine eigene Organisation zu schaffen, welche mit eigener Satzung als eingetragener Verein den neuen Auf-

gabenbereich als Zweckbestimmung verantwortlich übernimmt.

Wir sind gewiß, daß unser Malteser-Hilfsdienst, welcher gemeinsam von unseren beiden Genossenschaften und dem Deutschen Caritasverband gebildet ist, mit den anderen für den gleichen Zweck herangezogenen Verbänden, dem Deutschen Roten Kreuz, dem Arbeiter-Samariter-Bund und dem Johanniter-Orden, in freundschaftlicher Weise zusammen wirken wird zur Erreichung des gemeinsamen Zieles.

Bailli Rudolf Freiherr von Twickel,
Präsident der Genossenschaft der Rheinisch-Westfälischen Devotionsritter
Bailli Lazy Graf Henckel von Donnersmarck,
Vorsitzender des Vereins der Schlesischen Malteser-Ritter

Was soll der Malteser Hilfsdienst?

Nun, was er soll, schnell ist das und leicht gesagt: auch im Auftrage des Bundesministeriums des Innern Helfer und Helferinnen ausbilden für Notstände, für größere und kleinere Unglücke, für die Nächstenliebe schlechthin, für die sanitäre Betreuung des Einzelnen wie Vieler – kurz, er soll einer staatlichen wie menschlichen Notwendigkeit gegenüber Naturkatastrophen wie Gefahren der Technik dienen.

Max-Anton Freiherr von Eltz-Rübenach,
Generalkommissar des Malteser Hilfsdienstes im Bundesgebiet



Einsatz für die
Flüchtlinge der
Ungarnkrise an der
österreichisch-
ungarischen Grenze



1958

Erster Notarztwagen in Köln



196

Grußworte



Liebe Malteser!

Seit 60 Jahren hilft nun der Malteser Hilfsdienst bedürftigen, armen, alten, kranken und behinderten Menschen in Deutschland und weit darüber hinaus, ein menschenwürdiges Leben zu führen. Unzählige Menschenleben wurden durch den Rettungsdienst des Malteser Hilfsdienstes aus arger Not gebracht. Unzähligen jungen Menschen wurde in der Malteser Jugend eine Ausrichtung für ihr Leben gegeben. All dies und vieles mehr tut der Malteser Hilfsdienst ganz bewusst in Erfüllung des Ordensauftrages „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“. Die tiefe Teilhabe an der Erfüllung des Ordensauftrages zeigt sich auch und besonders im gemeinsamen Beten unseres Malteser Gebetes, das fast jeder im Malteser Hilfsdienst auswendig kann. Der Malteserorden in Deutschland und international schaut mit großem Stolz auf seinen Malteser Hilfsdienst und überbringt allerherzlichste Glückwünsche zum 60-jährigen Gründungsjubiläum. Mögen noch viele, viele Jahre des Helfens Orden und Hilfsdienst immer besser zusammenführen.

Es grüßt Sie auf das Herzlichste

Erich Prinz von Lobkowicz

Dr. Erich Prinz von Lobkowicz

Präsident der Deutschen Assoziation

Der Malteser Hilfsdienst e.V. ist mit über einer Million Mitgliedern und Förderern einer der großen caritativen Dienstleister in Deutschland und Fachverband des Deutschen Caritasverbandes. 1953 durch den Malteserorden und den Deutschen Caritasverband gegründet, steht der christliche Dienst am Bedürftigen im Mittelpunkt der Arbeit. Die ehrenamtlich tätigen Helferinnen und Helfer des Malteser Hilfsdienstes engagieren sich im Katastrophenschutz und Sanitätsdienst genauso wie in der Erste-Hilfe-Ausbildung oder in den Sozialdiensten. Der Auslandsdienst fördert Partner in aller Welt und entsendet Fachkräfte in Krisengebiete. In der Hospizarbeit begleiten die Malteser unheilbar kranke Menschen und ihre Angehörigen bis zum Tod. Das Engagement für die Gesundheitsfürsorge illegal in Deutschland lebender Flüchtlinge ist in den letzten Jahren ein ganz besonders wichtiges Einsatzfeld geworden. Wie viel ärmer an Güte und Menschenfreundlichkeit wäre unsere Gesellschaft ohne den Einsatz des Malteser Hilfsdienstes! Für das, was in den vergangenen 60 Jahren geleistet wurde, ein herzliches Vergelt's Gott und für die Zukunft Gottes Segen.

Prälat Dr. Peter Neher

Präsident des Deutschen Caritasverbandes



Impressum: Herausgeber: Malteser Hilfsdienst e.V. – Generalsekretariat, Postanschrift: 51101 Köln, Hausanschrift: Kalker Hauptstraße 22-24, 51103 Köln
Tel: (02 21) 98 22-111 (Redaktion), E-Mail: malteser.magazin@malteser.org, www.malteser-magazin.de
Verantwortlich für den Inhalt: Karl Prinz zu Löwenstein
Redaktion: Dr. Claudia Kaminski, Klaus Walraf, Dr. Georg Wiest, Christoph Zeller (Leitung)
Gestaltung und Satz: miramarketing GmbH, Schubertstraße 2, 80336 München, Tel: (0 89) 544 796 90, Fax: (0 89) 544 796 99
E-Mail: welcome@miramarketing.de, www.miramarketing.de

1961



Katastrophenschutzübung
SAMPAN II bei Rheinkassel/
Neuss

1964



Liebe Malteser,

der Malteser Hilfsdienst ist 60 Jahre alt – und wie steht er heute da? Malteser stehen überhaupt nicht! Wir sind seit 60 Jahren unterwegs ...

... gegründet von Menschen mit Weitblick und Herz in Malteserorden und Caritas,

... in vielfältigem Einsatz für Menschen in ihren heute aktuellen Nöten,

... hilfsbereit und engagiert mit ganz verschiedenen Menschen, in immer neuen und modernen Diensten. Am besten beschreiben das unsere vier Leitlinien:

Malteser ist man nicht allein: Wir sind heute eine hochattraktive, immer noch wachsende Gemeinschaft aus Menschen, die sich bei uns wohlfühlen, fröhlich sind, gemeinsam anpacken und – jeder an seiner Stelle – die Welt zum Guten verändern. Jeder darf mithelfen, der zu unserem christkatholischen Malteserkreuz steht, ob katholisch, evangelisch oder noch auf der Suche. Jeder ist uns gleich lieb! Alle, die dazu gehören, verbindet eines: ihre Malteser Begeisterung, für andere da zu sein, die gerade jetzt meine Hilfe brauchen! Diese besondere Malteser Hilfe wird nötig gebraucht, bringt uns selber ganz viel Freude – und ist der sympathischste Weg in den Himmel!

Unser Hilfsdienst: nach 60 Jahren so groß, vielfältig und leistungsfähig wie nie zuvor!

Aus Tradition modern: Die Malteser waren immer und sind heute hoch innovativ. Richtig beeindruckend finde ich, wie wir für die ganz aktuellen Nöte immer neue Dienste erfinden. Was vor 60 Jahren begann mit Erste-Hilfe-Ausbildung, Sanitätsdienst und Katastrophenschutz – bis heute unsere Kerndienste – setzt sich mit neuen Helfern und immer mehr Helferinnen fort in neuen Diensten für Einsame, Sterbende, Trauernde, Kranke mit Demenz, überforderte pflegende Angehörige, Menschen ohne Krankenversicherung oder Arbeitslose, die durch Pflegehelferkurse eine neue Arbeit finden. Wir wollen da helfen, wo sonst keiner hilft und wo wir spüren, dass unsere Hilfe willkommen ist.

Professionell in Ehrenamt und Hauptamt: Ein Malteser Markenzeichen ist das gute Zusammenspiel zwischen die-



Dr. Constantin
von Brandenstein-
Zepelin beim
Bundeswettbewerb
in Trier

Foto: Wolf Lux

sen beiden Gruppen. Wir sind dankbar dafür, dass Politik, Kranken- und Pflegekassen zunehmend hauptamtliche Hilfe honorieren. Aber ehrenamtlicher Einsatz wird dadurch nie überflüssig. Generell gilt außerdem: Was wir Malteser tun, wollen wir gut tun. Daher gehören eine gute Ausbildung ebenso dazu wie Qualitätsmanagement, das die hohen Standards auf Dauer sichert.

Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn: Mit ganz viel Gottvertrauen geht alles besser! Da holen wir unsere Kraft her, wenn die Arbeit manchmal richtig schwer wird. Und gleichzeitig gilt: Wir dürfen durch unsere Hilfe und die Liebe, die wir verschenken, Zeugnis geben für Gottes viel größere Liebe, die uns alle umfängt. Jedes kurze Gebet vor der Gruppenstunde ist daher unendlich wertvoll. Bitte es nicht auslassen!

Ihr Präsident zu sein, das ist das schönste Amt der Welt. Jeden Tag macht es mir mehr Freude! Bleiben Sie uns treu und gewinnen Sie in den kommenden Jahrzehnten noch ganz viele Menschen für unsere wunderbare Arbeit, die die Welt verändert!

Von Herzen danke ich Ihnen für alles und bitte Gott, Sie zu beschützen!

Ihr ergebener

Dr. Constantin von Brandenstein-Zepelin
Präsident des Malteser Hilfsdienstes

1966 - 1975

Einsatz in Vietnam



1969

Sonderpostwertzeichen der Deutschen Bundespost anlässlich der weltweiten Tätigkeit des Malteser Hilfsdienstes

Der Beginn

Mit 36.000 Mark geht es in Münster los

Eigentlich beginnt alles schon spätestens 1952 – und verläuft gar nicht so anders als heute. Die damals zwei Assoziationen des Malteserordens in Deutschland erklären, wie die Chronik unter dem 13. September 1952 berichtet, dem Bundesminister des Innern ihre Bereitschaft, die Bevölkerung in Erster Hilfe zu schulen, und bitten gleich um eine Zuwendung dafür von 40.000 Mark. Mit Schreiben vom 18. Dezember gewährt das Ministerium immerhin 36.000 Mark fürs Rechnungsjahr 1952/53 – es kann losgehen. So beginnt dann eine neu gegründete Untergliederung der beiden Ordensassoziationen zum 1. Januar 1953 mit der Ausbildung in Erster Hilfe. Die Geschäftsstelle wird in Münster, Klosterstraße 27, errichtet.



Mit der 1961 beginnenden Ausbildung von Schwesternhelferinnen übernehmen die Malteser freiwilligen Krankenhausdienst an Wochenenden.

Warum Erste-Hilfe-Ausbildung? Es war Kalter Krieg, und die Bevölkerung sollte sich schützen können. „Es ging darum“, erzählt Heinz Himmels, 1957 zu den Maltesern gekommen und dann bis 2005

Führungspersönlichkeit im Generalsekretariat, „dass die Menschen im Falle eines Falles Nachbarschaftshilfe und Selbsthilfe leisten konnten.“ Der Bedarf war da, die Kurse waren voll.



Bei der Katastrophenschutzübung 1958 im Kölner Perlengraben wird realitätsnah ein Flugzeugabsturz simuliert.

Aber welchen Namen sollte das Kind haben? Heinz Himmels: „Im Gespräch waren ‚Malteser Kreuz‘, ‚Malteser Dienst‘, ‚Malteser Hilfe‘, aber man ist letztlich bei ‚Malteser Hilfsdienst‘ gelandet.“ 1956 wurde die junge Organisation dann von Malteserorden und Deutschem Caritasverband als Verein eingetragen. Als der damals stellvertretende Generalkommissar Georg von Truszczyński am 11. Juli 1956 den laufenden Geschäftsbetrieb übernimmt, siedelt die Geschäftsstelle nach Köln ins Dominikanerkloster, Lindenstraße 45, über, in dem damals Truszczyński ein Zimmer hat.

Mit den Ausbildungen wird ein Potenzial geschaffen, das sogleich in ersten Sanitätseinsätzen wie etwa 1954 beim DJK-Sportfest in Münster und 1956 beim Katholikentag in Köln sein Können beweisen kann. Spektakulär ist 1958 die erste große Katastrophenschutzübung im Kölner Perlengraben, an der die Malteser mit 346

Helfern und 19 Fahrzeugen teilnehmen. Im gleichen Jahr nimmt der Malteser Hilfsdienst seinen ersten und den bundesweit vermutlich dritten Notarztwagen in Betrieb. Der junge Verband wächst und kann 1960 beim Eucharistischen Weltkongress in München bereits 1.750 Einsatzkräfte für den Sanitätsdienst aufbieten.



Beim Bundesjugendfest der DJK 1954 in Dortmund übernehmen die Malteser neben dem Sanitätsdienst auch die Verpflegung der Teilnehmer.

So viele junge Leute von überall her in München, das hatte auch kuriose Betreuungsmaßnahmen wie etwa eine „Sanitätsstreife“ zur Folge, wie Wolfgang Wagner, der spätere Diözesan-Katastrophenschutz-Referent und Stadtgeschäftsführer in München berichtet: „Mit einem Vertreter der Bundeswehr und einem Kollegen vom Roten Kreuz sind wir zu dritt Streife durch die Lokale gelaufen und haben Sanitäter, die in Dienstbekleidung unangenehm auffielen, rausgeholt.“

1978

Feier des 25-jährigen Bestehens in der Kölner Flora



Georg von Truszczyński, Mitbegründer und Generalsekretär des Malteser Hilfsdienstes, stirbt am 6. Februar 1979 in Bonn.

197

Eine für alle

Es gibt wohl nicht viele Themen beim Malteser Hilfsdienst, die jede Gremiensitzung sofort in starke Turbulenzen bringen und ihren Verlauf völlig unvorhersehbar machen. Die Dienstbekleidungsordnung ist eines davon. Denn jeder kann da mitre-



Vor der Einführung einer Dienstbekleidung waren die Malteser wie hier 1954 beim DJK-Bundesfest in Dortmund an der Armbinde erkennbar.



1.



2.



3.

den und weiß es – eigentlich – besser. Unstrittig ist dabei nur, dass es ohne keinesfalls geht. Das dachten auch die Hilfsdienstler der ersten Stunde und fassten bereits am 14. Januar 1956 den Beschluss, eine Dienstbekleidung zum Preis von 65 Mark für Helfer und 60 Mark für Helferinnen einzuführen.

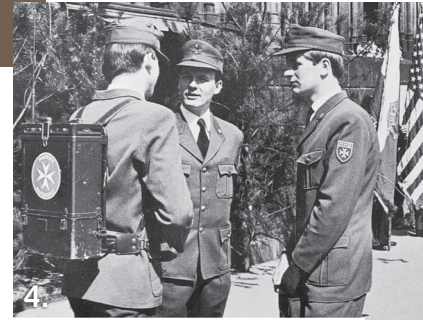
Und schon Ende August 1956, beim Kölner Katholikentag, war sie da. „Die ersten elf Dienstbekleidungen, die wir beim Malteser Hilfsdienst überhaupt hatten, wurden da eingesetzt, und ich hatte eine davon“, berichtet Winfried Weiß, und ein wenig Stolz ist ihm heute noch anzumerken. „Es war ein grauer, ganz einfacher Stoff, und sah ein wenig wie ein Anorak aus“, erinnert er sich.

Etwas Besonderes war die Kleidung der Schwesternhelferinnen. Amalie Wiedemann, Gründungsmitglied der Augsburger Malteser, erzählt: „Das war ein graues Baumwollkleid, eine weiße Schürze und ein Häubchen dazu, mit einer steif gestärkten Blende. Die Dienstbekleidung bekamen wir Schwesternhelferinnen zum Praktikum – da aber noch ohne Häubchen. Das gab es dann zum Kursabschluss.“ Häubchen und Schürze verschwanden dann als unzeitgemäß in den späteren Jahren, aber nicht überall, wie Amalie Wiedemann weiß: „Wir tragen diese Dienstbekleidung ei-

1.: Charakteristisch für die erste Dienstbekleidung war das runde Ärmelabzeichen und Schirmmütze. Das Bild wurde beim Großmeisterbesuch 1963 in Freiburg aufgenommen.

2.: Auch die Helferinnen trugen wie hier 1962 beim Katholikentag in Hannover das runde Ärmelabzeichen.

3.: Die Schwesternhelferin der 60er-Jahre: Schürze, Häubchen, Ärmelabzeichen und Brosche am weißen Kragen.



4.



5.

4.: 1967, hier bei den Trauerfeierlichkeiten für Konrad Adenauer, war das Ärmelabzeichen schon wapenförmig.

5.: Ab der dann folgenden Dienstbekleidung hatten Hose und Jacke verschiedene Farben, und die Kragenspiegel waren eckig. Das Bild stammt von der Einführung der Herz-Lungen-Wiederbelebung 1988.

gentlich noch heute in Lourdes. Gerade das Häubchen ist dort so eine Art Blaulicht, mit dem wir auch durch die abgesperrten Bezirke kommen.“



Die Damen-Dienstbekleidung war Elisabeth Freifrau Spies von Büllesheim, Generaloberin von 1996 bis 2012, ein besonderes Anliegen. So kämpfte sie beispielsweise erfolgreich für die rote Weste.



Hilfe weltweit

Die junge Hilfsorganisation war gerade erst im Aufbau, da kam schon der erste Auslandseinsatz. In der Folge des Volksaufstands 1956 flohen Menschen aus Ungarn über die Grenze nach Österreich. „Mit einem von den Ford-Werken bereitgestellten Muster-Krankenwagen sind wir von Köln nach Eisenstadt, um dort bei der Versorgung der Flüchtlinge zu helfen“, erinnert sich Winfried Weiss.

Zehn Jahre später startet dann der Vietnam-Einsatz, der den Malteser Hilfsdienst wohl geprägt hat wie sonst keiner. Vier Malteser Helfer verlieren dort ihr Leben. Vom 7. September 1966 bis 10. April 1975 sind insgesamt 300 Malteser als Ärzte, Krankenschwestern und Krankenpfleger, Ausbilder in der Lehrlingswerkstatt und in weiteren Funktionen in Vietnam für die Zivilbevölkerung im Einsatz – vor allem in Da Nang, An Hoa und Hoi An.

Noch während des Einsatzes in Vietnam engagiert sich der Hilfsdienst bei weiteren Hilfseinsätzen im Ausland: So allein 1970 im rumänischen Hochwassergebiet mit einer Wasseraufbereitungsanlage, für Erdbebenopfer in Pakistan und mit einem Feldlazarett für die Opfer einer Flutkatastrophe auf der Insel Hatja in Pakistan.

Die 90er-Jahre stehen im Zeichen der Hilfe für Mittel- und Osteuropa. Bereits 1981 beginnen die Kölner Malteser, Hilfspakete zu sammeln und nach Polen zu fahren. Dann kommt 1989 der dra-

matische Einsatz für die in die deutsche Botschaft in Budapest geflohenen DDR-Bürger. Wenig später geht der Eiserne Vorhang auf. Hilfsaktionen wie beispielsweise 1989 für die Opfer des Volksaufstands in Rumänien und die 1990 gestartete „Nothilfe Sowjetunion“ werden möglich. Aus den entstehenden Partnerschaften erwachsen mit Unterstützung aus Deutschland zahlreiche Malteser Hilfsdienste in Mittel- und Osteuropa.

Haiti: Nach der Katastrophenhilfe für die Erdbebenopfer in 2010 hält die Aufbauhilfe insbesondere für das Gesundheitswesen bis heute an.



Foto: Tobias Kann

Wie damals setzt sich der Malteser Hilfsdienst neben dem Auslandsdienst seiner Gliederungen für Mittel- und Osteuro-

pa auch heute mit Hilfe von Malteser International weltweit für Menschen in Not ein. So etwa 2004 beim Tsunami in Thailand, 2010 in der Erdbebenkatastrophe auf Haiti oder seit der Katastrophe von Fukushima 2011 für das Kinderheim von Schwester Caelina in Ichinoseki, Japan. Dabei steht die Nachhaltigkeit der Hilfe im Vordergrund: Die Malteser leisten weiter sinnvolle Unterstützung, auch wenn die Aufmerksamkeit der Medien längst weitergewandert ist.

www.60-jahre-mhd.de

Zeitzeugen und vieles mehr insbesondere auch zu den Auslandseinsätzen



1.

- 1.: Mobile Gesundheitsstationen waren eine wesentliche Form der Hilfe für die Zivilbevölkerung in Vietnam.
- 2.: Während der Dürrekatastrophe in Äthiopien errichten die Malteser eine Ambulanzstation in Ruga (Provinz Wollo).
- 3.: Bis Ende 1991 bringen die Malteser in mehr als 40 Transporten Zehntausende Tonnen Hilfsgüter in die damalige Sowjetunion.



3.



1982

Beim ersten Bundeslager der Malteser Jugend in Bausendorf-Olkenbach findet sich der Generalsekretär (r.) am Marterpfahl wieder.



Hilfe für die DDR-Flüchtlinge in der deutschen Botschaft in Budapest

1989

1



Ich denke, ich kann im Namen aller Gruppenleiter und der Malteser Jugendlichen einen herzlichen Glückwunsch aussprechen. Wir sind natürlich dankbar für den Erwachsenenverband. Er leistet immer wieder freundliche Unterstützung.

Patrick Seifert, Bochum/Ennepe-Ruhr

Mein Wunsch ist, dass die Malteser die Welt ein wenig zum Besseren verändern können.

Edmund Baur,
Göppingen



Ich wünsche dem Malteser Hilfsdienst, dass die Prägung durch das Ehrenamt bleibt, denn ich glaube, das ist ein wertvolles Geschenk für die Gesellschaft. Und dann wünsche ich uns sehr, dass es weiter gelingt, dieses Glauben und Helfen in einer guten Form zu leben und weiterzugeben – nicht rückwärtsgerichtet, sondern vorwärtsgerichtet. Dass wir nicht vergessen, wo unsere Wurzeln sind, dabei aber auch nach vorne schauen und fragen: Wo sind die Nöte unserer Zeit?

Elisabeth Freifrau Spies von Büllenheim, Freiburg



Wir haben viel gemacht in den 60 Jahre. Und da hoffe ich mal, dass wir in den nächsten 60 Jahren mindestens genauso viel schaffen. Persönlich

wünsche ich mir, dass das in Münster so bleibt. Ich glaube, es fang ja auch in Münster an. Und als Lokalpatriot für meine Heimat Emsdetten wünsche ich mir, dass wir weiter in der Diözese Paderborn der Spitzenreiter sind, zumindest der der Herzen – gefühlt.

Lutz Hüser, Emsdetten

„60 Jahre jung geblieben
60 Jahre groß im Lieben

60 Jahre Hilfe geben
60 Jahre Freunde geben

60 Jahre Menschlichkeit
60 Jahre Heiterkeit

60 Jahr' und noch so fit
die Malteser sind der Hit!“

Waschbär Bauch



Ich wünsche den Maltesern ganz, ganz viel Glück. Dass sie so weitermachen wie bisher. Ich find's Klasse so. Ich finde die Malteser gut so, wie sie sind, und wenn sie so weitermachen wie bisher.

Hannah Joswig, Konz

Die Sinnsuche grassiert in unserer Gesellschaft. Und ich halte es für unser allerwichtigste Aufgabe, durch den Dienst am Nächsten die Erfahrung machen zu können, dass die Zuwendung, die Nächstenliebe eine Quelle des Heils und des Glücks ist und auch eine Erfahrung sein kann, die einem im Glauben an die richtige Stelle führt, an der man dann versteht, wo alles herkommt und wie es zusammenhängt, oder zumindest eine Abnung davon bekommt. Wenn wir es schaffen, Menschen auf so einem Weg zu begleiten, dann tun wir einen ganz wichtigen Dienst, der immer wichtiger werden wird in den nächsten Jahrzehnten.

Johannes Freiherr Heereman, Meerbusch



992

Das Malteser Hospiz St. Raphael wird als ambulanter Palliativ- und Hospizdienst gegründet.

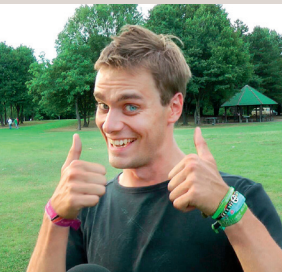


Die erste Malteser Migranten Medizin entsteht in Berlin.



Der Malteser Hilfsdienst feiert sein 50-jähriges Bestehen in Passau, auf Malta, in Berlin, Köln und Rom.

2001



Happy Birthday! Auf weitere 60 Jahre, und dann nochmal 60, und nochmal... Leute, wir feiern einfach!

Oliver Smith, Warstein



Mein Wunsch ist, dass man unseren Leitsatz „Wahrung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ in zeitgemäßer Form umsetzen kann. Und dass wir daran denken, dass wir einmal gefragt werden, was wir den geringsten unter unseren Brüdern getan haben.

Wolfgang Wagner, München



„60 Jahre sind schon toll, da muss ich gratulieren! Die 100 kriegt Ihr auch noch voll, denn wir woll'n Euch nie verlieren! Macht weiter so: You are The Best! Ich wünsch' Euch viel Spaß auf Eurem Fest!“

Monika Müller



Jörg Hurth

„Herzlichen Glückwunsch von der Stadtgliederung Saarburg in der Diözese Trier! Wir sehen uns in Aachen!“



Die Malteser sind gut aufgestellt! Wir brauchen eigentlich nicht viel besser zu machen. Es ist immer wieder eine Herausforderung, Ehrenamt und Hauptamt zusammenzubringen und vernünftig zu verknüpfen. Ich glaube, wir haben in den letzten Jahren einen guten Weg eingeschlagen, beide Dienste und auch alle wirtschaftlichen Dienste zu integrieren und miteinander zu verbinden.

Stefan Weiser, Bottrop



Alles Gute und gutes Gelingen für die nächsten 60 Jahre! Und hoffentlich noch mehr Mitglieder. Ein bisschen mehr Werbung könnten die Malteser für sich machen, bei großen öffentlichen Veranstaltungen und ähnlichem. Zeigen, dass wir da sind!

Alexander Boeck, Essen



„Hallo Malteser Deutschland,

von diesen 60 Jahren bin ich nun fast schon 30 Jahre mit auf diesem Weg gegangen. Dem anfänglichen Teenager der eigentlich nur Blaulichtautos fahren wollte, haben die Malteser über die Jahre viel – sehr viel gegeben. Ich durfte erfahren, wie wir gekonnt und mit Geschick Menschen in Not helfen und das nicht nur bei uns in Würzburg, sondern in ganz Deutschland und sonst wo auf diesem Planeten. Ich war für die Malteser in Europa und Afrika unterwegs. Die Malteser Familie hat mir gezeigt, was ein christlicher Glaube bewegen kann und welchen Halt man daraus für seine Arbeit ziehen kann. Ich bin außerordentlich dankbar ein kleiner Teil in dieser Familie sein zu dürfen – denn ich habe viele Freunde erst hier kennengelernt und ich freue mich darauf mit einigen von ihnen in Aachen nicht nur meinen Geburtstag zu feiern ...“



Joachim Gold

2005

Weltjugendtag: Der größte Einsatz in der Geschichte des Malteser Hilfsdienstes



2009

Königin Silvia von Schweden kommt zur Eröffnung der Demenz-Station „Silvia“ am 17. Oktober 2009 nach Köln.



Die päpstliche Sanitätsgarde

1980 kommt nach fast 200 Jahren wieder ein Papst nach Deutschland, und die Malteser sind dabei: Beim Eröffnungsgottesdienst auf dem Butzweilerhof in Köln leisten sie mit fast 1.500 Einsatzkräften den Sanitätsdienst für die 400.000 Gläubigen. Schon im nächsten Jahr besuchen die Malteser mit über 700 Pilgern, davon 350 Menschen mit Behinderung und deren Angehörige, den Papst zu Hause in Rom. Das Glück der Behinderten, das sie dabei empfinden, trifft die Malteser ins Herz, und bereits 1983 starten sie ihre nächste Wallfahrt für Menschen mit und ohne Handicap in die Ewige Stadt. Bis 2012 werden es zehn dieser großen Romwallfahrten, und die Reihe wird fortgesetzt.

Auch 1987 und 1996, an den nächsten Besuchen des Papstes in Deutschland, wirken die Malteser wieder im Sanitätsdienst mit. Und spätestens als dann 2005 Papst Benedikt der XVI. nach Köln zum Weltjugendtag kommt, für den die Malteser mit fast 3.000 Einsatzkräften den Sanitätsdienst gesamtverantwortlich übernehmen, ist die Rede von der „Päpstlichen Sanitätsgarde“ nicht mehr aufzuhalten. Der Weltjugendtag, an dem die Malteser zudem in der Assistenz für Behinderte, im Fahrdienst und einfach als Pilger mitwirken, wird zum größten Ein-



In Unfallhilfsstellen wie dieser auf dem Marienfeld bei Köln (links im Bild) versorgten die Malteser Weltjugendtags-Teilnehmer mit gesundheitlichen Schwierigkeiten.



1.



2.

Foto: fotografiefelici.com

2.: Papst Benedikt XVI. wird 2007 Ehrenmitglied des Malteser Hilfsdienstes.

burtstag „80 gute Taten“, die ehrenamtlich in ganz Deutschland unter dem achtspit-zigen Kreuz für ihn vollbracht werden.

Die gute Tradition des Sanitätsdienstes und der Hilfen für Menschen mit Behinderung setzen die Malteser auch 2011 beim letzten Besuch Benedikts in Deutschland fort: In Berlin, Erfurt, Etzelsbach und Freiburg sorgen sie mit 1.800 Einsatzkräften und 40.000 ehrenamtlichen Einsatzstunden für die medizinische Versorgung der Pilger.

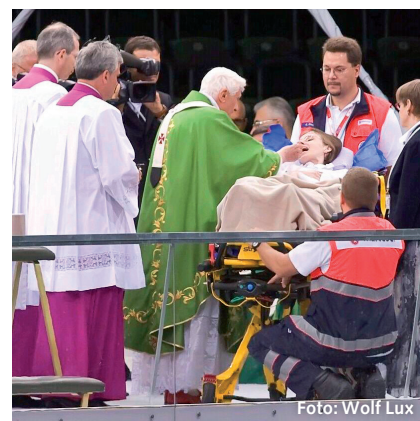


Foto: Wolf Lux

Ein bewegender Moment beim Papstbesuch 2011 im Berliner Olympiastadion: Die Malteser erfüllen einer schwerkranken jungen Frau den sehnlichen Wunsch, die Kommunion aus den Händen des Heiligen Vaters zu empfangen.



3.

1.: Beim seinem ersten Deutschlandbesuch im November 1980 bringen die Malteser Rollstuhlfahrer zu Papst Johannes Paul II.
3.: Auch 1995 bei der sechsten großen Romwallfahrt begrüßt Papst Johannes Paul II. jeden Rollstuhlfahrer der Malteser persönlich.

satz in der Geschichte des Hilfsdienstes.

„Meine Malteser, schön, dass ihr da seid“, begrüßt Papst Benedikt XVI. die Sanitätskräfte der Malteser in Freising, als ihn 2006 sein nächster Deutschlandbesuch in seine Heimat nach Bayern führt. 2007 wird der Heilige Vater Ehrenmitglied des Malteser Hilfsdienstes, und dieser schenkt ihm zum 80. Ge-



Erdbeben in Haiti: Zahllose Unterstützungsaktionen der Gliederungen machen Not- und Wiederaufbauhilfe durch Malteser International möglich.

2013

Einsatz für die vom Hochwasser Betroffenen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Bayern



60 Jahre MHD

Das Jubiläum

Wenn jemand 60 Jahre alt wird, gibt es in der Regel eine Feier. Das gilt natürlich auch für den Malteser Hilfsdienst, und so steigt vom 20. bis 22. September in Aachen das große Malteser Fest. Wie bei jedem Jubilar wird selbstverständlich auch Rückschau gehalten, um sich besonderer Ereignisse zu erinnern und herausragende Verdienste zu würdigen. Dem dient zum Beispiel dieses Sonderheft des Malteser Magazins und insbesondere die Website www.60-jahre-mhd.de. Und damit das Ereignis auch sichtbar wird, gibt es das Jubiläums-Halstuch und ein paar weitere Jubiläums-Artikel.

Das Halstuch: Gemeinsamkeit und Zusammenhalt

Waren früher Halstücher wohl eher ein Symbol für Folgsamkeit und Disziplin, zeigen sie heute den Individualisten. Doch bei den Maltesern steht das rote Tuch mit den weißen Malteser Kreuzen für viel mehr: Es macht unabhängig von seiner sonstigen Kleidung aus jedem Menschen einen repräsentativen Malteser und wird zu fast allen Anlässen getragen – bei Romwallfahrten sogar vom Präsidenten und anderen männlichen Persönlichkeiten mit und ohne herausgehobene Funktion. Das Malteser Tuch verbindet Ehren- und Hauptamt genauso wie die verschiedenen Fachdienste und Einrichtungen der Malteser. Sein Knoten oder seine Schlinge sind ein Zeichen des Zusammenhalts, ohne den der Hilfsdienst nie bis zu seinem 60. Geburtstag gekommen wäre.

So lag es nahe, das Halstuch als bildliches Zeichen für diesen besonderen Jahrestag zu wählen. Aber das Halstuch wird nicht nur graphisch als Jubiläumslogo verwendet, sondern ist auch real als Jubiläumstuch aus Seide zu haben: mit einer dezenten Goldkante gestaltet und in einer limitierten Auflage von tausend Stück hergestellt. Zuerst gibt es das Jubiläumstuch auf dem Malteser Fest in Aachen. Eventuelle Restbestände werden über das Malteser Print-on-Demand-System angeboten.

Das exklusive Jubiläumstuch wurde in limitierter Auflage von 1.000 Stück hergestellt.

i

Die Jubiläumsartikel

Zum Jubiläumstuch gibt es noch weitere Artikel, die den runden Geburtstag publik machen. Auch sie sind nach dem Fest in Aachen im Malteser Print-on-Demand-System (www.malteser-pod.de) erhältlich.

- | Das Jubiläums-Plakat und die Postkarte
 - | Der Jubiläums-Button
 - | Das animierte Webbanner
- www.60-jahre-mhd.de > Links und Downloads



i

www.60-jahre-mhd.de

Die Website zum runden Geburtstag

- | Mit den Erinnerungen vieler Zeitzeugen in kurzen Video-Clips
- | Mit Bildern und Texten
- | Mit zahlreichen Gratulationen und Wünschen für die Zukunft
- | Mit der Möglichkeit, selbst zu gratulieren!



2013

Feier 900 Jahre Bulle mit Papst Benedikt XVI. im Petersdom



1984

Ambulanzhubschrauber



Malteser Hilfsdienst

Hilfe, die aufbaut.



Hilfe für die DDR-Flüchtlinge in Budapest

1989



2010

Haiti



2005

Weltjugendtag



1958

Erster Notarztwagen



1966-1975

Einsatz in Vietnam



1974

Broschüre für Kinder